Stadt Liestal

Stadtrat

Rathausstrasse 36
CH - 4410 Liestal
Tel. 061 927 52 52
stadt@liestal.ch

Medienmitteilung vom 30. Oktober 2026

Budget 2027 mit operativem Verlust von CHF 3.4 Mio.

Die Stadt Liestal budgetiert für 2027 mit einem operativen Verlust von CHF 3.4 Mio. (inkl. Infrastrukturabgaben beträgt der Verlust CHF 0.75 Mio.) – eine Verschlechterung von rund CHF 3.7 Mio. gegenüber dem noch positiven Vorjahresbudget. Hauptgrund ist der deutlich tiefere kantonale Finanzausgleich (CHF –2.6 Mio.), zudem steigen die gebundenen Ausgaben in Bildung, Sozialem und Gesundheit weiter an. Nach Abschluss der Aufgabenüberprüfung I hat der Stadtrat 2026 bereits die Aufgabenüberprüfung II gestartet, um die Finanzen mittelfristig zu stabilisieren. Trotzdem hält die Stadt an Investitionen von CHF 9.6 Mio. fest (u.a. Erweiterungsbau Schulhaus Fraumatt), was das verzinsliche Fremdkapital bis Ende 2027 auf CHF 78.6 Mio. ansteigen lässt.

Nach einem positiven Budget 2026 präsentiert der Stadtrat für das Jahr 2027 ein Budget, das die finanzpolitischen Herausforderungen der Stadt Liestal deutlich aufzeigt: Es resultiert ein operatives Ergebnis von CHF –3.4 Mio. Unter Berücksichtigung der im Budget enthaltenen Infrastrukturabgaben von CHF 2.6 Mio. verbleibt ein Aufwandüberschuss von CHF 0.75 Mio. Der Stadtrat nimmt diese Entwicklung ernst und wird die Situation im Rahmen der laufenden Aufgabenüberprüfung II konsequent weiterverfolgen.

Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresbudget von rund CHF 3.7 Mio. ist zu einem wesentlichen Teil exogen bedingt und liegt damit ausserhalb des direkten Einflussbereichs der Stadt: Der horizontale Finanzausgleich verschlechtert sich markant um CHF 2.6 Mio. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen hat der Kanton das Ausgleichsniveau pro Einwohnerin und Einwohner von CHF 2’920 auf CHF 2’855 gesenkt. Zum anderen wurde der Abschöpfungssatz bei den Gebergemeinden von 60% auf 47% reduziert, ausgelöst durch eine Initiative der Gebergemeinden. Damit wird die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt weiter eingeschränkt, obschon sich die eigenen Steuererträge dank guten Konjunkturprognosen und guter Bevölkerungsentwicklung um CHF 2.9 Mio. verbessern.

Der Stadtrat hat sich im Jahr 2026 aktiv der finanzpolitischen Konsolidierung gewidmet: Die Aufgabenüberprüfung I wurde abgeschlossen und hat wichtige Entlastungsmassnahmen im ordentlichen Budget verankert. Angesichts der sich weiter verschärfenden Rahmenbedingungen – insbesondere im Bereich des Finanzausgleichs sowie bei den gebundenen Ausgaben in Bildung, sozialer Sicherheit und Gesundheit – hat der Stadtrat bereits im Jahr 2026 die Aufgabenüberprüfung II gestartet. Damit sollen zusätzliche strukturelle Massnahmen identifiziert werden, um die Erfolgsrechnung mittelfristig wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Trotz der angespannten finanziellen Ausgangslage hält der Stadtrat an seiner Investitionsstrategie fest und setzt sich weiterhin für die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur ein: Für 2027 sind Nettoinvestitionen von CHF 9.6 Mio. vorgesehen, namentlich für die Realisierung des Erweiterungsbaus Schulhaus Fraumatt (CHF 5.2 Mio.). Die stark rückläufige Selbstfinanzierung von noch CHF 2.6 Mio. (BU26: CHF 6.6 Mio.), entsprechen einem Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 27% (BU26: 76%), erlaubt es jedoch nicht mehr, diese Investitionen substanziell aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Der resultierende Finanzierungsfehlbetrag von CHF 7.0 Mio. muss folglich über Fremdmittel finanziert werden, wodurch das verzinsliche Fremdkapital per Ende 2027 auf CHF 78.6 Mio. ansteigt (BU26: CHF 71.3 Mio.).

Der Stadtrat ist davon überzeugt, dass die eingeleiteten Massnahmen – zusammen mit den Ergebnissen der Aufgabenüberprüfung II – notwendig sind, um die finanzielle Stabilität der Stadt

Liestal langfristig zu sichern, und legt dem Einwohnerrat das Budget 2027 mit diesem Anspruch zur Beratung vor.

Kennzahlen

in TCHF netto	BU27	BU26	ABW	ZBII 26	RE25
Saldo Erfolgsrechnung (inkl. Sonderfaktoren)	-751	2'987	-3'738	-1'242	1'045
Ertrag	92'580	91'315	1'265	89'566	94'187
Aufwand	-93'331	-88'328	-5'003	-90'809	-93'142
Bilanzüberschuss (Eigenkapital)**	17'466	22'447	-4'981	18'217	19'460
Finanzpolitische Reserve	4'589	0	4'589	4'589	4'589
Selbstfinanzierung*	2'598	6'583	-3'985	2'188	8'866
*Selbstfinanzierungsgrad**	*27%*	*76%*	-49%	*48%*	*212%*
Nettoinvestitionen	-9'583	-8'662	-921	-4'589	-4'182
Finanzierungssaldo	-6'985	-2'079	-4'906	-2'401	4'684
Verzinsliches Fremdkapital**	78'559	71'252	7'307	71'574	69'173
Sonderfaktoren (+/-)	-2'632	-2'611	-20	-15	0
Operatives Ergebnis (Saldo Erfolgsrechnung exkl. Sonderfaktoren)	-3'383	376	-3'759	-1'257	1'045

* Berechnung vor Einlage in die finanzpolitische Reserve
** Die Berechnung erfolgt auf Grundlage des Saldos aus RE25 und dem Zwischenbericht II 2026.

Stadt Liestal

Stadtpräsident — Stadtverwalter

Daniel Spinnler — Cemi Thoma

NB: Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Daniel Spinnler, Stadtpräsident 076 422 17 50 daniel.spinnler@liestal.ch

Anhang

Finanzielle Eckwerte im Budget 2027

Das vom Stadtrat für die Einwohnerkasse vorgelegte Budget 2027 weist in der Erfolgsrechnung einen Aufwandüberschuss von TCHF 751 aus. Im Vergleich zum Budget 2026, welches noch einen Ertragsüberschuss von TCHF 2'987 auswies, verschlechtert sich das Ergebnis damit um TCHF 3'738 bzw. –125%. Ausgehend von diesem Saldo, ergibt sich mit den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Saldo aus Fonds im Eigenkapital eine positive Selbstfinanzierung von TCHF 2'598, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 27% entspricht (Budget 2026: 76%). Damit können die angestrebten Nettoinvestitionen im Betrag von TCHF 9'583 nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Vorausgesetzt, dass die dem Budget 2027 zugrunde liegenden Annahmen eintreffen, wird im Endergebnis ein Finanzierungsfehlbetrag von TCHF 6'985 resultieren. Das verzinsliche Fremdkapital erhöht sich im Vergleich zum Budget 2026 um TCHF 7'307 auf TCHF 78'559 und damit stärker als der Finanzierungsfehlbetrag, da dieser für das Jahr 2026 voraussichtlich höher ausfällt als im Budget 2026 angenommen.

Im Vergleich zum Budget 2026 verschlechtert sich der Ertragsüberschuss um TCHF 3'738 und verändert sich damit in einen Aufwandüberschuss. Nach Funktionen betrachtet ist die Verschlechterung auf folgende Bereiche zurückzuführen:

- Finanzen und Steuern:
    - Der Finanz- und Lastenausgleich verschlechtert sich im Total um TCHF 2'402 (–31%), hauptsächlich infolge des horizontalen Finanzausgleichs, welcher sich um TCHF 2'600 (–96%) verschlechtert. Einerseits wurde das Ausgleichsniveau pro Einwohnerin und Einwohner von CHF 2'920 auf CHF 2'855 gesenkt, andererseits sinkt der Abschöpfungssatz bei den Gebergemeinden von 60% auf 47%, was zu einer tieferen Ausgleichszahlung an die steuerschwächeren Gemeinden führt. Demgegenüber verbessern sich die Steuererträge des aktuellen Jahres um TCHF 2'948 (+6%) gemäss den aktuellen Konjunkturprognosen und der erwarteten Bevölkerungsentwicklung.
- Bildung/Sport:
    - Die Kosten im Bereich Bildung/Sport nehmen insgesamt um TCHF 1'124 zu, was hauptsächlich auf die vier zusätzlichen Klassen ab Schuljahr 2027/2028 zurückzuführen ist. Dies schlägt sich unter anderem im Personalaufwand (Löhne der Lehrkräfte TCHF +524) sowie bei den Schulliegenschaften der Primarschule nieder, welche einen Anstieg von TCHF 456 (+15%) verzeichnen – dies unter anderem durch zusätzliche Möblierung der Klassenzimmer für die neuen Klassen sowie eine wegfallende positive Verrechnung mit der Kreisschule.
    - Die Kosten für die schulergänzende Tagesbetreuung steigen um TCHF 337 (+59%) infolge höherer Anmeldezahlen und des daraus resultierenden Mehraufwands bei Personal-, Mittagessen- und Betreuungskosten.
- Soziale Sicherheit:
    - In der Sozialhilfe Asyl resultiert eine Zunahme von TCHF 521 (+35%) aufgrund des wegfallenden Entlastungspakets durch den Bund. Für Personen mit Status S werden keine Beiträge des Bundes mehr ausgerichtet. Die Sozialhilfe ist neu vollumfänglich durch die Gemeinden zu tragen. Der Kanton hat innert kürzester Zeit eine Gesetzesanpassung vorbereitet, die vorsieht, dass die Gemeinden für die Ausfälle im Jahre 2027 und 2028 teilweise entlastet werden. Bei der Erstellung des Budgets wurden die erforderlichen Beschlüsse noch

nicht gefällt. Dennoch darf damit gerechnet werden, dass die Ausfälle durch einen Entlastungsbeitrag des Kantons teilweise kompensiert werden (TCHF 900). Ohne Unterstützung durch den Kanton hätte ein Anstieg um TCHF 1’421 resultiert.
    - Die allgemeine Sozialhilfe steigt um TCHF 213 (+4%) aufgrund höherer Anmeldezahlen und der entsprechenden Hochrechnung.
    - Bei den Kinderkrippen und Kinderhorten fallen zusätzlich TCHF 152 für neue Fördergutscheine im Rahmen des frühen Sprachobligatoriums an.
- Gesundheit:
    - Bei den Pflegeheimen steigen die Entschädigungen an die Alters- und Pflegeheime um TCHF 770 (+14%), begründet durch den Anstieg der stationären Pflegerestkosten, budgetiert anhand der Hochrechnung aktueller Zahlen zuzüglich Teuerung.
- Verkehr:
    - Bei den Gemeindestrassen fallen TCHF 541 (+20%) mehr an, hauptsächlich bedingt durch höheren Unterhaltsbedarf.
- Öffentliche Sicherheit:
    - Beim Kindes- und Erwachsenenschutz resultiert eine Zunahme von TCHF 472 (+22%) durch zusätzliches, befristetes Personal (Projekt bis 2028) sowie höhere Kosten für externe Beistandschaften.
- Allgemeine Verwaltung:
    - Die Allgemeinen Dienste steigen um TCHF 299 (+5%), hauptsächlich durch neu beantragte Stellen und die allgemeine Teuerung.
    - In der Informatik resultieren tiefere Lizenz- und Projektkosten (CHF -121).
    - Gegenläufig reduzieren sich die Nettokosten für die Verwaltungsliegenschaften um TCHF 146 (–46%). Grund dafür ist, dass für das Jahr 2027 mit einem Mietzinsertrag für eine volle Jahresmiete aus der Vermietung des ehemaligen Feuerwehrmagazins an die Bürgergemeinde gerechnet wird, vorbehältlich der anstehenden Volksabstimmung.

Insgesamt zeigt sich, dass die Verschlechterung des Ergebnisses primär strukturell bedingt ist – durch den deutlich tieferen horizontalen Finanzausgleich sowie steigende gebundene Ausgaben in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit – und nur teilweise durch höhere Steuererträge aufgefangen werden kann.
Im Ergebnis sind Infrastrukturabgaben von TCHF 2’632 enthalten. Ohne diesen positiven Sondereffekt erhöht sich der operative Verlust auf TCHF 3’383.
Bei den Nettoinvestitionen von insgesamt TCHF 9’583 fällt insbesondere die Realisierung des Erweiterungsbaus Schulhaus Fraumatt mit voraussichtlichen Ausgaben in der Höhe von TCHF 5’200 ins Gewicht.
Aufgrund dieser hohen Investitionen und einer Selbstfinanzierung von TCHF 2’598 resultiert ein negativer Finanzierungssaldo von TCHF –6’985. Das verzinsliche Fremdkapital steigt auf TCHF 78’559.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

In TCHF netto	BU27	BU26	ABW	ZBII 26	RE25
Saldo Erfolgsrechnung	**-39**	**1**	**-39**	**7**	**754**
+ Abschreibungen VV	147	201	-54	201	63
= Selbstfinanzierung	108	202	-93	208	817
./. Nettoinvestitionen	**740**	**-3'840**	**4'580**	**-2'462**	**-3'174**
= Finanzierungssaldo (Überschuss+/Fehlbetrag-)	**848**	**-3'639**	**4'487**	**-2'254**	**-2'357**
Nettovermögen Ende Jahr	6'954	3'695	3'259	6'105	8'359
Eigenkapital Ende Jahr	11'637	11'128	509	11'676	11'669

Der budgetierte Erfolg 2027 liegt mit einem Verlust von TCHF 39 um TCHF 39 unter dem Vorjahresbudget. Hauptgrund dafür sind ein Fahrzeugersatz (TCHF 45) sowie einmalige Planungs- und Projektierungskosten für die Grundwasserschutzzone. Der Verlust wird dem Eigenkapital belastet, welches per Ende 2027 TCHF 11’637 beträgt. Da im Budget 2027 die Investitionseinnahmen die Investitionsausgaben um TCHF 740 übersteigen, resultiert zusammen mit einer Selbstfinanzierung von TCHF 108 ein Finanzierungsüberschuss von TCHF 848. Dieser lässt das Nettovermögen auf TCHF 6’954 ansteigen.

Abwasserbeseitigung

In TCHF netto	BU27	BU26	ABW	ZBII 26	RE25
Saldo Erfolgsrechnung	**-1'390**	**-895**	**-496**	**-931**	**-741**
+ Abschreibungen VV	18	27	-9	27	0
= Selbstfinanzierung	-1'373	-868	-505	-904	-741
./. Nettoinvestitionen	**95**	**-1'175**	**1'270**	**-94**	**231**
= Finanzierungssaldo (Überschuss+/Fehlbetrag-)	**-1'278**	**-2'043**	**765**	**-998**	**-511**
Nettovermögen Ende Jahr	3'207	3'854	-647	4'484	5'482
Eigenkapital Ende Jahr	3'161	4'790	-1'629	4'552	5'482

Die Erfolgsrechnung des Budgets 2027 weist mit einem Verlust von TCHF 1’390 einen um TCHF 496 höheren Verlust als das Vorjahresbudget aus. Hauptgrund dafür sind um TCHF 300 höhere Gebühren des Kantons Basel-Landschaft (Amt für industrielle Betriebe, AIB) für die Abwasserbeseitigung und -reinigung. Diese wurden auf Grundlage der Kostenentwicklung der Vorjahre budgetiert; das AIB begründet den Anstieg mit höheren Betriebs- und Kapitaldienstkosten. Der Verlust wird dem Eigenkapital belastet, welches sich dadurch auf TCHF 3’161 reduziert. Es resultiert eine negative Selbstfinanzierung von TCHF 1’373. Trotz einem Nettoeinnahmenüberschuss bei den Investitionen von TCHF 95 ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von TCHF 1’278. Dadurch sinkt das Nettovermögen auf TCHF 3’207. Der Stadtrat wird im kommenden Jahr die Gebührenhöhe überprüfen und bei Bedarf Massnahmen einleiten

Abfallbeseitigung

In TCHF netto	BU27	BU26	ABW	ZBII 26	RE25
Saldo Erfolgsrechnung	**-92**	**42**	**-135**	**-6**	**-498**
+ Abschreibungen VV	7	8	-1	8	9
= Selbstfinanzierung	-86	50	-136	2	-490
./. Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
= Finanzierungssaldo (Überschuss+/Fehlbetrag-)	**-86**	**50**	**-136**	**2**	**-490**
Nettovermögen Ende Jahr	-84	97	-180	2	0
Eigenkapital Ende Jahr	-56	131	-187	36	42

Die Erfolgsrechnung der Abfallbeseitigung verschlechtert sich im Budget 2027 gegenüber dem Vorjahresbudget um TCHF 135 und verändert sich damit von einem Ertragsüberschuss von TCHF 42 in einen Aufwandüberschuss von TCHF 92. Hauptgrund dafür sind um TCHF 113 höhere Dienstleistungskosten Dritter, insbesondere für die Karton- und Papiersammlung sowie für den Einsatz elektrisch betriebener Sammelfahrzeuge. Der Verlust wird dem Eigenkapital belastet, welches damit aufgebraucht wird und per Ende 2027 einen Fehlbetrag von TCHF 56 ausweist. Es resultiert eine negative Selbstfinanzierung von TCHF 86, die mangels Nettoinvestitionen zugleich dem Finanzierungssaldo entspricht. Das Nettovermögen sinkt gegenüber dem Budget 2026 um TCHF 180 auf TCHF –84 und wird damit ebenfalls negativ. Dass der Rückgang höher ausfällt als der Finanzierungssaldo, liegt an den gegenüber dem Budget tieferen Ergebnissen 2025 und 2026. Ein negatives Nettovermögen ist gemäss Gesetzgebung mittelfristig zulässig. Da die Gebühren 2026 bereits erhöht wurden, wird der Stadtrat die Situation überprüfen, sobald 2027 verlässliche Zahlen zur Wirkung dieser Erhöhung vorliegen, und bei Bedarf Massnahmen ergreifen, um die Rechnung mittelfristig wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Erfolgsrechnung Stadt Liestal

(inkl. Spezialfinanzierungen)

in TCHF brutto	BU27	BU26	ABW	ZBII 26	RE25
Ertrag	**92'580**	**91'315**	**1'265**	**89'566**	**94'187**
Fiskalertrag	55'305	52'357	2'948	53'529	51'778
Regalien und Konzessionen	467	427	40	472	218
Entgelte	14'228	13'807	421	13'514	13'971
Verschiedene Erträge	0	0	0	0	97
Finanzertrag	2'209	2'005	204	2'083	4'563
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	1'523	896	627	1'103	1'242
Transferertrag	16'495	19'213	-2'718	15'978	19'660
Ausserordentlicher Ertrag	10	10	0	0	286
Interne Verrechnungen	2'342	2'599	-257	2'888	2'373
Aufwand	**-93'331**	**-88'328**	**-5'003**	**-90'809**	**-93'142**
Personalaufwand	-33'602	-31'599	-2'003	-32'815	-31'488
Sach- und übriger Aufwand	-15'798	-14'245	-1'553	-14'912	-14'163
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'460	-3'710	251	-3'710	-3'234
Finanzaufwand	-855	-879	23	-810	-709
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-63	-166	103	-130	-825
Transferaufwand	-37'210	-35'129	-2'081	-35'831	-35'596
Ausserordentlicher Aufwand	-1	-1	0	-1	-4'754
Interne Verrechnungen	-2'342	-2'599	257	-2'599	-2'373
Saldo Erfolgsrechnung (inkl. Sonderfaktoren)	**-751**	**2'987**	**-3'738**	**-1'242**	**1'045**